Variationsmöglichkeiten der Phraseolexeme

Doris Henning-Sava

0. Die Sprachwirklichkeit bietet den Sprachteilhabern ein reiches Angebot an Ausdrucksmöglichkeiten an, die jederzeit aktualisiert werden können. Dabei kann das sprachliche Material auch in 'neuen' Konstellationen verwertet werden, da die Sprachträger über die Freiheit der sprachlichen Gestaltung verfügen.

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Vielfalt der sprachlichen Realität, mit deren variablen Ausprägungen, die vielfältige Beziehungen zwischen den sprachlichen Einheiten verdeutlichen. Verfolgt wird dabei eine Einsicht in die Vielgestaltigkeit eines Bereichs der sprachlichen Erscheinungen, die das Sprachsystem als 'Fertigteile' den Sprachteilhabern zur Verfügung stellt und die im Äußerungsprozeß als Gesamtkomplex übernommen und reproduziert werden. Da das Sprachgut aber fortwährend Änderungen verzeichnet, ist auch das "Vorgeformte" (Burger, 1973:1) in der Sprache von Abwandlungen nicht ausgeschlossen.

Aus der Fülle des phraseologischen Angebots werden hier jene Einheiten herausgegriffen, die das Vorhaben adäquat veranschaulichen. Daher beschränkt sich die Arbeit auf den Kernbereich des phraseologischen Bestandes - die **Phraseolexeme** - , wobei in den Mittelpunkt der Betrachtungen solche Einheiten rücken, die sich unter dem Leitbegriff "sterben" zu einem phraseologischen Sprachfeld bündeln lassen. Angestrebt wird - unter Berücksichtigung einiger Eigenarten der angesprochenen phraseologischen Erscheinungen (1.0.) - einen Aspekt ihrer Gebrauchsauffälligkeit an diesem besonderen lexikalischen Teilbereich, d.h. an dem angedeuteten Korpus zu illustrieren. Relevant ist in diesem Zusammenhang die Veranschaulichung des variierten Gebrauchs (2.0.). Durch den Rückgriff auf die sprachliche Gliederung bzw. die Erfassung paradigmatischer Bezüge werden sprachliche Gesetzmäßigkeiten registriert (3.0.), wobei deren Auswirkungen auf die Sprachrealität umrissen werden (4.0.).

1.0. Betrachtet man die gegenwärtige Forschungslage, so ist ersichtlich, daß vor allem Aspekte der Verwendung phraseologischer Einheiten vordergründig

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

sind. Die Darlegungen zur Erfassung des Begriffs Phraseologismus verzeichnen eine vielfältige, uneinheitliche Terminologie. Unabhängig zahlreicher Bestimmungsprobleme und Definitionsschwierigkeiten werden die unter dem Oberbegriff Phraseologismus subsummierten Erscheinungen in ihrer formalen Eigenart von den übrigen Lexemen abgehoben.

Als Kernbereich des phraseologischen Bestandes bilden **Phraseolexeme (PL)** eine spezifische Untergruppe von Phraseologismen (vgl. Fleischer, 1982; Wotjak, 1992), die durch Idiomatizität, Stabilität und, als Folge der Verknüpfung der Konstituenten, durch Reproduzierbarkeit gekennzeichnet ist (vgl. ebd.; Burger, 1973). Die Merkmale "Idiomatizität" und "Stabilität" führen zu ihrer Lexikalisierung, der Speicherung im Wortschatz als Ganzheiten und Träger einer lexikalischen Bedeutung (vgl. Fleischer, 1982:67).

1.1. Im Zusammenhang mit den Eigenarten phraseologischer Konstrukte und bei der Aussonderung der PL aus der Gesamtmenge phraseologischer Einheiten/Phraseologismen wurde wiederholt das Kriterium der Stabilität sowohl in Bezug auf die syntaktische Verknüpfung, als auch hinsichtlich der lexikalischen Konstituenten (vgl. Wotjak, 1992:4) hervorgehoben. Dabei ist zu vermerken, daß es sich bei diesen Einheiten nicht "um eine starre Invarianz und syntaktische Begrenztheit" (ebd.) handelt, daß ihre Festigkeit relativ ist und daß eine gewisse Freiheit in der Transformation bzw. Austauschbarkeit der Komponenten vorliegt, daß strukturelle und/oder semantische Abwandlungen von PL im Text möglich sind.

2.0. Während bei den vorstehenden Ausführungen die Beschreibung der PL als sprachliche Einheiten im Vorgergrund stand, soll im folgenden eine Möglichkeit ihres Gebrauchs einbezogen werden. Angesprochen werden dabei nicht Fälle der PL-Verwendungsweisen, in denen unterschiedliche Bedeutungsebenen aktualisiert werden. Folgende Erörterungen konzentrieren sich auf Gebrauchsauffälligkeiten, die im Sprachsystem verankert sind und die aufgrund der internen Beschaffenheit der PL möglich werden.

Anhand der Einordnung der PL in paradigmatische Strukturen sollen **Modifikationen im wendungsinternen Komponentenbestand** vorgeführt werden.

2.1. In der vorliegenden Arbeit wurde der Bestand phraseologischer Einheiten eingegrenzt und auf eine Teilmenge beschränkt. Die Richtung wurde bereits in den Vorbemerkungen (unter 0.) angedeutet: Es handelt

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

sich um an dem Kernbestand des phraseologischen Materials orientierten Betrachtungen. Aus praktischen Gründen wurde der Untersuchungsgegenstand noch weiter eingeengt, indem nur diejenigen PL in den Mittelpunkt der Beobachtungen rücken, die aufgrund ähnlicher Bedeutungsmerkmale auch im Sprachgebrauch gleiche Funktionen übernehmen, eine lexemäquivalente Bedeutung tragen und sich unter dem Oberbegriff "sterben" in ein phraseologisches Sprachfeld anordnen lassen. Mit der Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes entfallen weiteren Betrachtungen Ausdrücke, die auf eine Todesart/-ursache aufmerksam machen oder Todesumstände andeuten (vgl. Schemann, 1992:36ff.: wie (die) Fliegen umfallen; (bei einem Unfall/...) den Tod finden; ein tragisches Ende finden; an gebrochenem Herzen sterben; Hungers sterben; sein Grab in den Wellen finden, das Schafott besteigen usw.) Die Einbeziehung dieser PL entfiel, da derartige Ausdrücke in den Unterfeldern des phraseologischen Gesamtfeldes anzusiedeln sind. Beim Aufzeigen der Variationsmöglichkeiten blieb die PL-Vernetzung im Sprachgebrauch ausgesparrt bzw. werden PL nicht in einem Kontext/ einer Situation eingebettet, sondern als 'linguistische Fakten' auf der Ebene des Sprachsystems zur Veranschaulichung vorgeführt. D. h. daß (okkasionelle) "Modifikationen der Rede" (Wotjak, 1992:6), die unter Einwirkung des Kontextes und der Kommunikationssituation zustandekommen, nicht den Gegenstand folgender Beobachtungen ausmachen, und daß nur konventionelle, usuelle Varianten (des Systems) näher beleuchtet werden.

Für das so abgesteckte Korpus lassen sich unter Berücksichtigung der wendungsinternen Beschaffenheit wesentlich folgende **Variationstypen** ermitteln (vgl. Fleischer, 1982:209ff.):

(a) Strukturvariationen morphologischer und/oder syntaktischer Art, bei denen einzelne Konstituenten verändert erscheinen oder substituiert werden (bei gleichbleibender Bedeutung und gleicher diastratischer Markiertheit). Die Strukturbesonderheiten betreffen Abwandlungen im Gebrauch des Artikels, der Pronomina, des Numerus, der Diminutivformen und im Rektionsbereich und können als Varianten ein und derselben phraseologischen Basis fungieren:

den letzten Atemzug tun - die letzten Atemzüge tun
von seinem Leiden erlöst sein - von seinen Leiden erlöst sein
den Geist aufgeben - seinen Geist aufgeben

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

sich dem Ende zuneigen - sich seinem Ende zuneigen
seine Seele aushauchen - die Seele aushauchen
das Kind des Todes sein - ein Kind des Todes sein
aus der Mitte gerissen (werden) - aus unserer Mitte gerissen (werden) - aus eurer.Mitte gerissen (werden)
wenn mir etwas Menschliches zustößt - wenn ihm etwas Menschliches zustößt - wenn dem Maier etwas Menschliches zustößt
js. letztes Stündchen hat geschlagen - js. letztes Stündlein hat geschlagen
in die Hölle kommen - zur Hölle fahren
zur ewigen Ruhe eingehen - in die ewige Ruhe eingehen

(b) Usualisierter Austausch einzelner lexikalischer Komponenten mit Differenzierungen in der Gesamtbedeutung und in der Bewertungsrichtung des einzelnen PL verbunden:
über den Dreister/die Wupper/den Jordan gehen
in den ewigen Frieden/in die ewige Seligkeit eingehen
sein Leben/Dasein vollenden
aus dem Leben/dem Dasein/der Welt scheiden/gehen
den Weg allen Fleisches gehen/den Weg alles Irdischen gehen
die letzte Reise/Fahrt antreten
die Augen zumachen/zutun
ein Kind/ein Mann des Todes sein
den Löffel abgeben/wegschmeißen/weglegen/
die Radieschen von unten begucken/besehen/ansehen

Bei der paradigmatisch bedingten Substitution stehen einerseits die Substitutionspartner "in systemhaften Bedeutungsbeziehungen zueinander" (Wotjak, 1992:135), andererseits können deutlich voneinander abweichende Ausdrucksstrukturen für gleiche oder ähnliche Inhalte stehen. Aufgrund des Ersatzes einer oder mehrerer wendungsinterner Komponenten durch andere bedeutungsähnliche/-verschiedene lexikalische Einheiten vollzieht sich die phraseologische Synonymie/Antonymie: in den Himmel kommen/gehen; in die Hölle kommen/zur Hölle fahren; in den Himmel kommen - in die Hölle kommen.

Modifikationen dieses Typs werden bei Fleischer (1982:210) mit dem Begriff "variierte Phraseologismen" erfaßt. Sie "weisen eine besondere Affinität zur Speicherung im Lexikon auf" (Wotjak, ebd.) und führen als Inventareinheiten der Sprache zur Erweiterung und Variierung des phraseologischen Bestandes.

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

(c) Die Erweiterung/Reduzierung einer phraseologischen Basis ist vor allem auf der Ebene des Sprachgebrauchs ausgeprägter. Expandierte/reduzierte PL-Basen erscheinen auf der Ebene des Sprachsystems wie folgt:
von der Bühne abtreten/von der Bühne des Lebens abtreten
den letzten Weg gehen/den Weg gehen, den wir alle gehen müssen
die Augen schließen/die Augen für immer schließen

Beleuchtet wurden durch die Struktur bedingten PL-Modifikationstypen, die dem angedeuteten Oberbegriff zugeordneten PL, ihre größere Bereitschaft zur Bildung phraseologischer Varianten, zu variiertem Gebrauch herauszufordern. Dabei wurden die vorgeführten Variationsmöglichkeiten - ohne Vollständigkeit bei der Anführung aller möglichen abgewandelten PL anzustreben - nach dem Häufigkeitsprinzip angeordnet. Das zur Diskussion gestellte sprachliche Feld verdeutlichte, wie die phraseologische Basis abgewandelt werden kann, welche Abwandlungsformen und verschiedenartige Ausprägungen die Glieder dieses Sinnbezirks erkennbar werden lassen.

3.0. Vor dem Hintergrund der Bemerkungen zur besonderen Beschaffenheit eines speziellen Teilbereichs des Sprachbestandes (1.0) und unter Einbezug einer auffälligen Gebrauchsweise in Gestalt von Modifikationen des wendungsinternen Komponentenbestandes (2.0.), wie auch unter Berücksichtigung der damit verbundenen Bezeichnungsvielfalt, sollen im folgenden einige Überlegungen hinsichtlich der makrostrukturellen Einordnung von PL vorgeführt werden.
Es sei an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß sich PL den sprachlichen Feldern zuordnen lassen, die bevorzugt auf Sachverhalte referieren, die für die Mitglieder einer Sprachgemeinschaft bedeutsam sind. Dabei ist eine besondere Orientierung auf den Menschen, die dominierende Rolle negativ konnotierten PL bemerkbar (vgl. Fleischer, 1982:183). Bereiche, die das Interesse der Sprachteilhaber erwecken, verzeichnen eine Bezeichnungsvielfalt. Der Stellenwert, den ein Denotat/eine sprachliche Einheit innerhalb des Sprachsystems einer Sprachgemeinschaft einnimmt, ist für die Expansion des betreffenden Feldes ausschlaggebend. Die vielfältigen Möglichkeiten der sprachlichen Erfassug des Leitbegriffs "sterben" verdeutlichen seinen besonderen Wert im Denk-, Empfindungs- und

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

Sprachvermögen der Sprachträger und führen zu der besonders großen Variationsbreite des Sinnbezirks. Die nebeneinander existierenden Sinnvarianten erscheinen als Bestandteile des Sprachsystems und sind im Sprachgebrauch als sich ergänzende, usuelle sprachliche Eiheiten vorzufinden. Diese Eigenart der sprachlich vorgenommenen Gleiderung hat bedeutungsähnliche Ausdrücke präsentiert, die im Sprachgebrauch gleiche Funktionen ausüben und die, weil sie unter semantischem Aspekt ähnlich sind, Variationen gestatten.

4.0. Das Anliegen der hier vorgeführten Ausführungen bestand darin, anhand eines Ausschnitts aus der Gesamtheit des phraseologischen Bestandes - der Phraseolexeme und ihrer Einbettung in einen Bezirk sinnverwandter Fügungen - einen Aspekt ihres Gebrauchs vorzustellen. Von den variierten Erscheinungsformen dieser PL ausgehend, lassen sich abschließend einige wichtige Bemerkungen formulieren:

(a) Obwohl PL sprachlich fixierte Einheiten sind, kann ihrea Festgefügtheit teilweise aufgebrochen werden um wendungsintern bedingte Abwandlungen zu verzeichnen. Dabei sind Substitutions- und Transformationsgrenzen erkennbar;
(b) Die Sprache stellt uns in diesem Sinnbereich ein reiches 'Wort'material, variable Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, welche durch "die verschiedenen Möglichkeiten der Ausnutzung vorhandener Formative" (Fleischer, 1982:166) zu neuen sprachlichen Benennungsmitteln vordringen. Das vorgeführte Sprachfeld hat die verschiedenartig gestalteten Abwandlungen des sprachlich Fixierten und die Vielfalt der Sprachwirklichkeit verdeutlicht;
(c) Es wurde auf Vorkommensmodifikationen hingewiesen, deren hohe Auftretenshäufigkeit für diese sprachlichen Fügungen kennzeichnend sind. Die Schaffung 'neuer' Inventareinheiten steht im Dienste der Expressivitätssteigerung;
(d) In der Sprachrealität bedeutsam - vor allem durch den Eigenwert des mit diesen Sprachformen benannten Denotatsinhalts und den von ihnen getragene verhüllende Charakter - vermag ihr variierter Gebrauch die Bestätigung ihrer Prädisposition das Inventar an sprachlichen Formen und

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)

den phraseologischen Bestand abzuändern und zu bereichern, den Sprachgebrauch aufzulockern und lebendiger zu gestalten, um ihm eine besondere Ausdruckskraft zu verleihen, beweiskräftig zu unterstützen.

Anmerkungen

Burger, Harald (1973): ***Idiomatik des Deutschen***. Unter Mitarbeit von H. Jaksche, Tübingen: Max Niemeyer.

Fleischer, Wolfgang (1982): ***Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache***, Bibliographisches Institut: Leipzig.

Duden, (1992): ***Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik***. Bearbeitet von Günther Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht, Mannheim: Dudenverlag.

Koller, Werner (1977): ***Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommensanalysen, Sprachspiele***, Tübingen: Max Niemeyer.

Friedrich, Wolf (1976): ***Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen***, München: Max Huber.

Schemann, Hans (1992): ***Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten***, Stuttgart/Dreden: Ernst Klett.

Schippan, Thea (1987): ***Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache***, Leipzig: Bibliographisches Institut.

Wotjak, Barbara (1992): ***Verbale Phraseolexeme in System und Text***, Tübingen: Max Niemeyer.

BDD-A13249 © 1999 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:56:44 UTC)